Zeitschrift: Der klare Blick : Kampfblatt für Freiheit, Gerechtigkeit und ein starkes Europa

Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut

Band: 5 (1964)

Heft: 14

Artikel: Die kommunistischen Streitkräfte (4)

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1076675

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die kommunistischen Streitkräfte (4)

Jugoslawien

Amtlich: «Sozialisticka Federativna Republika Jugoslavija». 255 804 Quadratkilometer und 19 177 000 Einwohner (31. 12. 1963). Jugoslawien gehört nicht zu den Warschaupakt-Staaten, die am 14. Mai 1955 ein gemeinsames militärisches Kommando unter sowjetischer Leitung errichteten. Angesichts der Innen- und Aussenpolitik des Landes muss es jedoch weitgehend zum kommunistischen Block gerechnet werden.

Geschichte

Die Gründung der jugoslawischen Volksarmee geht auf das Jahr 1941 zurück. Am 4. Juli 1941 beschloss das Zentralkomitee der KP Jugoslawiens einen Aufstand gegen die Besatzungsmächte. Ursprünglich waren im Jahre 1941/42 schwache Partisaneneinheiten im Einsatz, welche im Herbst 1941 in Serbien eine «Volksrepublik» in der Stadt Uzice gründeten. Bereits im Frühjahr 1942 musste Tito seine Partisaneneinheiten nach Nordbosnien verlegen, wo er in der Stadt Bihac im Herbst 1942 seinen Stab einrichtete. Als im September 1943 Italien kapitulierte, bemächtigten sich die Tito-Partisanen, die sich jetzt «Nationale Volksbefreiungsarmee» nannten, der Waffen der italienischen Besatzungstruppen. Dies ermöglichte es, die Partisanenarmee zu einer regulären Truppe auszubauen. Im November 1943 umfasste diese Armee unter dem Kommando Titos offiziell 8 Korps und 25 Divisionen. Nach der Teheraner Konferenz im November/Dezember 1943 setzte sich Tito gegen Mihailowitsch durch. Die Sowjets haben sich bis zum Herbst 1944 nur auf die politische Unterstützung der Tito-Armee beschränkt. Zu dieser Zeit waren im Hauptquartier Titos die militärischen Missionen der Alliierten akkreditiert. Mit dem Einmarsch sowjetischer Truppen in Rumänien, Ungarn und Bulgarien wurde eine direkte sowjetische militärische Hilfe an Tito geleistet und gemeinsam mit der Volksbefreiungsarmee am 20. Oktober 1944 Belgrad befreit. Darnach wurde Titos Armee reorganisiert. Bereits am 1. 1. 1945 wurden drei Armeekorps neu eingegliedert und am 1. 3. 1945 ein viertes Armeekorps aufgestellt. Im ersten Armeekorps wurden 66 000 Soldaten geführt, welche in sieben Divisionen aufgeteilt waren. Diese beteiligten sich in Kämpfen gegen die Deutschen auf der Linie Ruma—Vinkovci—Slavonska Pozega—Zagreb—Celje bis zur österreichischen Grenze. Das zweite Armeekorps hatte etwa 7 bis 14 Divisionen und einen Bestand von 60 000 bis 110 000 Soldaten. Das dritte Armeekorps umfasste 7 bis 12 Divisionen und 60 000 Soldaten. Es operierte Richtung Knin—Gospic—Rijeka—Triest—Görz. Nach dem Krieg wurde die jugoslawische Armee völlig reorganisiert. In den ersten Nachkriegsjahren bekämpfte sie die Ueberreste der Mihailowitsch-Widerstandsarmee.
Die Volksarmee erhielt nach dem Krieg aus der Kriegsbeute und aus sowjetischem Material ihre Ausrüstung. Nach 1948 wurde sie von den USA mit Panzern, schwerer Artillerie und modernen Flugzeugen ausgestattet. Nach Einstellung der amerikanischen Militärhilfe im Jahre 1958 kaufte Jugoslawien wieder moderne sowjetische Waffen. Seit dem Krieg wurden 37 eigene Rüstungsfabriken errichtet. Im Juni dieses Jahres kündigte man die weitere Modernisierung der Volksarmee an.

Die jugoslawische Volksarmee (Stand 1964)

Die jugoslawische Volksarmee besteht aus Heer, Marine und Luftwaffe. Es herrscht allgemeine Wehrpflicht vom 20. bis zum 55. Lebensjahr mit 18monatiger aktiver Dienstzeit (24 Monate in der Kriegsmarine). Mittelschüler und Hochschüler können den Aktivdienst bis zum Abschluss der Studien verschieben. Frauen sind zum Aktivdienst nicht verpflichtet, können jedoch im Falle einer Mobilisation für technische Hilfsdienste einberufen werden. Oberbefehlshaber ist Staatspräsident Marschall Tito. Verteidigungsminister Ivan Gosnjak, sein Stellvertreter ist Otmar Krejacic, Generalstabchef Rade Hamovic.

Feldarmee

Die Feldarmee zählt etwa 250 000 Mann, in Infanteriedivisionen und 3 Panzerdivisionen gegliedert, sowie 18 Brigaden für Spezialaufgaben. Die Panzerdivisionen sind mit M-47 und T-34/85 Typen ausgerüstet. Die Ausrüstung der Feldarmee ist verhältnismässig modern. Die Gesamtstärke der Grenztruppen beträgt etwa 19 000 Mann.

Marine

Die Kriegsmarine erreicht einen Personalbestand von etwa 27 000 Mann. Ihr Oberbefehlshaber ist Admiral Jercovic. Die Seestreitkräfte verfügen über folgende Schiffe: 3 Zerstörer, 4 Fregatten, 2 U-Boote, 1 Minenleger, 42 kleine Minensuchboote, 2 Patrouillenfahrzeuge, 96 Motortorpedoboote, 16 U-Jäger usw. Wichtigere Häfen und Stützpunkte: Rjeka, Pula (Marinearsenal), Zadar, Sibenic, Split, Dubrovnik.

Luftwaffe

Die Luftwaffe umfasst etwa 24 000 Mann, 200 F-84 G Thunderjets, 250 F-86 Sabres und 100 F-47 Thunderbolts Flugzeuge. Sie ist in Modernisierung begriffen. Jugoslawien verfügt über Flab-Raketen; sie wurden zum erstenmal an der Maiparade dieses Jahres der Oeffentlichkeit vorgeführt

Dem Innenministerium unterstellte bewaffnete Organisationen

Die Volksmiliz hat für die innere Sicherheit des Landes zu sorgen. Der Staatssicherheitsdienst (früher UDBA) ist ein bewaffnetes Organ des Staatssekretariats für Innere Angelegenheiten. Die Bestände dieser Einheiten sind unbekannt.

Militärähnliche Organisationen

SUBNOR (Savez udruzenja boraca narodnooslobodilackog rata = Bund der Kampfverbände aus dem Volksbefreiungskrieg). Mitgliederzahl: 907 949 (1960). Die Hauptaufgabe des Bundes ist es, die Verteidigungskraft des Landes zu erhöhen.
Bund der Schützenverbände Jugoslawiens. Er vereinigt 6100 Ortsgruppen mit etwa 450 000 Mitgliedern.
Jugoslawien hat ungefähr 1 000 000 Reservisten, die von Zeit zu Zeit zu Waffenübungen einberufen werden.

Militärische Lehranstalten

Es gibt 4 höhere Militärakademien, 9 Militärakademien, 14 Offiziersschulen, 12 Schulen für Spezialausbildung und 13 Unteroffiziersschulen. Alle Lehranstalten sind dem Verteidigungsministerium unterstellt. An den höheren Militärakademien werden Stabsoffiziere vom Majorsrang an innerhalb von 2 Jahren ausgebildet. Die Ausbildungszeit in der politischen Hochschule der Volksarmee dauert 6 Monate. Offiziere mit Matura können eine Militärakademie besuchen, wo die Ausbildung 2 bis 3 Jahre beträgt.

Politschulung

Die politische Erziehung ist in der jugoslawischen Volksarmee sehr intensiv und umfangreich. Es müssen praktisch alle Angehörigen der Volksarmee an einem politischen Kurs teilnehmen. Die politische Hochschule der Volksarmee in Belgrad leitet die Ausbildung der Politoffiziere und die politische Schulung der Offizierskorps. Etwa jeder dritte Offizier ist Politkommissar in der jugoslawischen Volksarmee. Die wichtigsten Themata für Kommandanten sind: «Die Grundlagen des Marxismus-Leninismus», «Die Grundlagen der marxistischen Philosophie», «Die gesellschaftliche und politische Ordnung Jugoslawiens», «Die politischen Grundlagen der Erziehung in der Volksarmee».

Militärbudget

Im Zentral-Budget werden die Wehrausgaben angegeben. Von Gesamtausgaben des Landes kann man kein klares Bild bekommen, denn die detaillierten Budgets der Bundesländer liegen nicht vor.

Landesverteidigung (in Millionen Dinar):

1960	1961	1962	1963	1964
207 700	247 704	270 089	284 825	316 900

(Schalterkurs: 1000 Dinar = 6 Franken.)

Die Angaben des Staatsbudgets für die Landesverteidigung enthalten nur die militärischen Ausgaben im engeren Sinne. Die Kosten der bewaffneten Organisationen oder der vormilitärischen Ausbildung können nicht festgestellt werden.

Zusammenfassung der Bestände

Feldarmee 250 000, Grenztruppen 19 000, Kriegsmarine 27 000, Luftwaffe 24 000, Volksmiliz, Staatssicherheitsdienst unbekannt, SUBNOR 907 949, Schützenverbände 450 000, Reservisten 1 000 000.

Bulgarien

Amtlich: Narodna Republika Bulgarija, Volksdemokratie. 110 928 Quadratkilometer gross mit 8 111 132 Einwohner (1. 1. 1964).

Geschichte

Bulgarien lehnte es ab, nach Ausbruch des deutsch-sowjetischen Krieges mit der Sowjetunion in den Kriegszustand zu treten, schloss sich aber dem Antikomintern-Pakt an; am 12. 12. 1941 erklärte es den Vereinigten Staaten und Grossbritannien den Krieg. Als im Sommer 1944 die deutsche Balkanfront zusammenbrach, wurde Bulgarien am 16. 8 neutral. Am 5. 9. erklärte die Sowjetunion Bulgarien den Krieg, und die Truppen der 3. Ukrainischen Front unter Marschall Tolbuchin rückten ein. Durch Putsch wurde eine dem Kommunismus ergebene Regierung, die «Vaterländische Front», unter K. Georgiew eingesetzt. Die Regierung unterschrieb am 28. 10 in Moskau das Waffenstillstandsabkommen. Die völlig mobilisierte bulgarische Armee leistete aus innenpolitischen Gründen den Sowjets keinen Widerstand. Das sowjetische Oberkommando begann unverzüglich mit der Reorganisation der bulgarischen Armee und schickte sie sofort in den Kampf gegen die in Jugoslawien stehenden deutschen Truppen. Ende September 1944 zählten die Streitkräfte Bulgariens 450 000 Mann. Bereits am 8. 10. ging die bulgarische Armee zum Angriff gegen die Deutschen über. Im Februar 1945 stellten die Sowjets eine neue Armee aus 6 bulgarischen Divisionen zusammen, die in Südungarn kämpfen sollte. Diese Truppen waren in den letzten Kriegsmonaten in schwere Kämpfe entlang der Drava, die Ungarn von Jugoslawien trennt, verwickelt. Nach dem Krieg wurde die Armee unter dem Vorwand von Entlassungen gesäubert. Besonders straff wurde das Offizierskorps überprüft, um alle kommunistenfeindlichen Elemente entfernen zu können. Seither steht die «Bulgarische Volksarmee» unter Kontrolle von sowjetischen Instruktoren. Bulgarien ist Mitglied des Warschauer Paktes.

Die bulgarische Volksarmee (Stand 1964)

Nach dem Friedensvertrag vom 10. 2. 1946 sollte die bulgarische Armee nur eine Stärke von 55 000 Mann einschliesslich Grenzwache 1500 Mann Luftabwehrtruppen, 90 Flugzeuge (davon nur 70 Kampfflugzeuge) in der Luftwaffe, 3500 Mann und 7250 Gesamttonnage in der Kriegsmarine umfassen.
Die allgemeine Wehrpflicht besteht vom 18. bis zum 50. Lebensjahr. Der Aktivdienst dauert 24, in einigen Waffengattungen (z. B. Kriegsmarine oder Spezialeinheiten) 36 Monate. Der Aktivdienst gilt als geleistet, wenn ein Militärpflichtiger drei Jahre lang ununterbrochen als Angehöriger des Arbeitsdienstes im Bergbau untertags gearbeitet hat. Dasselbe gilt für Absolventen von bergbautechnischen Lehranstalten, wenn sie an einer dreimonatigen Wehrübung teilgenommen und drei Jahre lang ununterbrochen ihrer Vorbildung entsprechend tätig waren.
Die Hochschüler sind vom Aktivdienst für die Dauer ihrer Studien befreit.

Aufbau

Die bulgarische Volksarmee gliedert sich in Landstreitkräfte, Kriegsmarine und Luftwaffe. Das Ministerium für Landesverteidigung ist die oberste Militärbehörde. Generaloberst Dobri Dschurov ist Verteidigungsminister, sein Stellvertreter Generalleunant Slavtscho Transki. Die Oberste Politische Verwaltung der Volksarmee wird von Generalleutnant Nikolai Tschernev befehligt. Der Verteidigungsrat ist das höchste beratende Organ der Volksrepublik. Vorsitzender ist der Staatspräsident und Mitglieder sind die politischen Führer und Parteileiter sowie die Oberkommandierenden der Waffengattungen.
Dem Ministerium für Landesverteidigung unterstehen drei Armeen: 1. Armee, Oberkommando Sofia; 2. Armee, Oberkommando Plovdiv; 3. Armee, Oberkommando Varna. Das Land ist ausserdem in 30 Militärbezirke aufgeteilt. Die Kommandanten der Militärbezirke sind direkt dem Verteidigungsministerium unterstellt.
Die Gesamtstärke der bulgarischen Volksarmee erreicht etwa 146 500 Mann.

Feldarmee

Die Feldarmee besteht aus 110 000 Mann, gegliedert in 10 Divisionen, davon 2 Panzer- und 8 motorisierte Divisionen. Sie sind zu 50 Prozent ihrer Kriegsstärke ausgerüstet.Es stehen 2300 Panzer (vorwiegend Typ T-34 und einige T-54) zur Verfügung.

Kriegsmarine

Die Marine besteht aus der Flotte, mit etwa 11 500 Mann und Marine-Infanterie in Stärke von 5000 Mann. Der Umfang der Marinefliegerstaffeln ist unbekannt. Die Seestreitkräfte: 1 Zerstörer, 4 Geleitboote, 5 U-Boote, 4 U-Jäger, 11 Minensuchboote, 50 Motortorpedoboote, 20 Landungsboote. Die Mehrheit der schwimmenden Einheiten besteht aus sowjetischen Typen. Der Liegeplatz von Seestreitkräften ist Varna. Burgas ist Stützpunkt von zwei Flotillen und wird zu einem U-Boot-Stützpunkt ausgebaut. Der Hafen von Kavaklar ist Basis für den Landungsverband. Die Ausbildung der Besatzungen von bulgariscehn Kriegsschiffen erfolgt durch sowjetische Offiziere unter Leitung eines Konteradmirals.

Luftwaffe

Gesamtstärke etwa 20 000 Mann. Die Zahl der Frontflugzeuge ist unbekannt. Es werden hauptsächlich die Typen MIG-15, MIG-17 und MIG-21 geflogen. Die Luftwaffe umfasst 3 Brigaden und 3 Luftabwehr-Regimenter.

Dem Innenministerium unterstellte bewaffnete Kräfte

Die Grenzschutz-, Volksmiliz- und Sicherheitstruppen stellen eine ansehnliche Streitmacht von etwa 100 000 Mann dar. Sie sind mit leichten und mittelschweren Waffen ausgerüstet.

Militärische Lehranstalten

Die Militärakademie «G. S. Rakowski» bildet innerhalb von 2 bis 3 Jahren Stabsoffiziere für militärisch-politische und militärisch-technische Aufgaben der Armee aus. Die Akademie veranstaltet ferner Fortbildungskurse für Offiziere. Die einzelnen Waffengattungen verfügen über eigene Lehranstalten. In Varna befindet sich eine Marineschule und eine U-Boot-Schule, in Baltschik eine Kampfschwimmerschule.

Militärähnliche Organisationen

Generalmajor Stojo Stojew, der Präsident der DOSO (Dobrovonnata Organisazija sa Sudejstvie na Otbranata — Freiwillige Organisation für Verstärkung der Landesverteidigung) berichtete am 27. März dieses Jahres, dass in den letzten vier Jahren in den technischen Disziplinen 215 000 Bürger ausgebildet worden seien, sodass die Zahl heute 690 000 erreicht. Die Mitgliederzahl der DOSO beträgt 1 125 000 Personen.

Militärbudget

Die bulgarische Volksrepublik veröffentlicht in ihren Jahresbudgets die Ausgaben der Landesverteidigung nicht. Diese Ausgaben können lediglich den statistischen Jahrbüchern entnommen werden. Für die letzten Jahre stehen sie deshalb aus.

Jahr:	1955	1956	1957	1958	1959	1960
Gesamtausgaben (in Milliarden Lewa):	17,08	17,36	18,85	20,30	26,27	29,85
Landesverteidigung (in Milliarden Lewa):	1,90	1,47	1,54	1,73	1,63	1,79
In Prozent:	11,1	8,5	8,2	8,5	6,2	5,9

Für das Jahr 1963 betrug das Verteidigungsbudget 1,88 Milliarden Lewa.
(Schalterkurs: 1 Lewa = 1,65 Fr.)

Die bulgarische Volksarmee erfüllt eine wichtige Aufgabe im Dienste der Warschauer-Pakt-Staaten, denn Bulgarien ist von zwei Seiten durch NATO-Staaten begrenzt. Nach vielen Anzeichen wird Bulgarien verhälnismässig stark aufgerüstet.

Zusammenfassung der Bestände

Feldarmee 110 000 Mann, Kriegsmarine 16 500 Mann, Luftwaffe 20 000 Mann, Grenzschutz-, Miliz- und Sicherheitstruppen 100 000 Mann, DOSO 1 125 000 Personen.